

# Bürgerinitiative will ZGB viel Arbeit machen

**Süplingen** Es gibt deutliche Kritik an den Plänen zum Windkraft-Vorranggebiet.

Von Sebahat Arifi

Zu einer Zwischenbilanz haben sich die Mitglieder der Bürgerinitiative „Windpark Nein“ in Süplingen getroffen. Was ist in Sachen Stellungnahmen seit dem ersten großen Treffen vor vier Wochen passiert?

Dieter Maschgan, der zur Kerngruppe der Initiative gehört, fasste es gleich zu Beginn des Treffens vor weniger Zuhörern als zuletzt zusammen: „Wir haben einige Gespräche mit Politikern geführt, und wir haben Textbausteine für die Stellungnahmen zusammengestellt.“ Außerdem sei ein Anwalt für eine Sammel-Stellungnahme beauftragt worden.

Diese Arbeitsaufträge hatte

sich die Initiative auferlegt, um sich effektiv gegen das vom Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) geplante Windkraft-Vorranggebiet

bei Süplingen wehren zu können. Mit den Ausführungen begann Eva-Rose Reche-Stute, indem sie mitteilte, dass 45 Textbausteine zu verschiedenen Teilaspekten ausformuliert wurden, die in die Stellungnahmen eingearbeitet werden könnten. „Schicken Sie sie per E-Mail

und per Post an den ZGB, die müssen richtig viel Arbeit bekommen“, forderte sie auf.

Den Hinweis des ZGB, dass „Stellungnahmen nur zu den sachlich oder räumlich geänderten Teilen des Planentwurfs mög-

**Reden Sie mit!**

**Windkraft-Anlagen als Moglepackung? Wie sehen Sie es?**

[helmstedter-nachrichten.de](http://helmstedter-nachrichten.de)



Sie gehören zum Kern der Bürgerinitiative (von links): Gudrun Lindemann, Joachim Weimann, Friedrich-Wilhelm Döh-ring, Uwe Müller, Dieter Maschgan, Udo Schnelle und Eva-Rose Reche-Stute.

Foto: Sebahat Arifi

lich“ sind, teilen die Windkraftgegner nicht. „Aus meiner Sicht eiert der ZGB da rum“, stand für Dieter Maschgan fest und er rief dazu auf, alles noch einmal aufzuführen, was an dem geplanten Gebiet stört. Auch in der geänderten Fassung. Joachim Weimann ergänzte dazu: „Aus anwaltlicher Sicht sieht es so aus: Wenn wir nicht noch einmal kundtun, womit wir nicht einverstanden sind, könnte es so gewertet werden, als wären wir einverstanden. Bitte ignorieren Sie den Hinweis also.“

Weimann findet es unglücklich, dass „Stimmen aus Süplingen laut werden, die sagen, wir brauchen die Windkraft – das ist dumm“, sagte er und führte aus, warum sich diese Form der Ener-

giegewinnung aus seiner Sicht nicht rechnet. Der gewonnene Strom erreiche nur einen Bruchteil der Werte, die offiziell veröffentlicht würden. „Windkraft rechnet sich nicht“, sagte er. Es gehe nur um Geld, stand für Dieter Maschgan fest, und die Politiker seien kurzfristig in ihren Entscheidungen. Die Belastung für die Menschen durch Windenergie-Anlagen sei da. „In diesem Jahr sind Kommunalwahlen – da müssen wir abstrafen, was abzustrafen ist.“

Nichtsdestotrotz will die Bürgerinitiative unter anderem ein Treffen mit ZGB-Politikern auf dem geplanten Gebiet bei Süplingen organisieren, „um sie zu sensibilisieren“.

## DIE OFFENLEGUNG

**Die Unterlagen** zur zweiten Offenlegung des geänderten Raumordnungsprogramms sind auf der Internetseite [www.zgb.de](http://www.zgb.de) einzusehen.

**Bis zum 20. Mai** sind schriftliche Stellungnahmen möglich, entweder per E-Mail an [rropwind@zgb.de](mailto:rropwind@zgb.de) oder per Post an Zweckverband Großraum Braunschweig, Frankfurter Straße 2, 38122 Braunschweig.

**Kontakt** zur Bürgerinitiative: [www.windkraftgegner-elm.de](http://www.windkraftgegner-elm.de).